

29 Kinder droht die Todesstrafe für Proteste gegen die Lebenshaltungskosten in Nigeria

In Nigeria drohen 29 Kindern die Todesstrafe wegen Protesten gegen die Lebenshaltungskosten. Experten kritisieren die rechtswidrige Verfolgung von Minderjährigen und fordern Reformen.

In Nigeria könnten 29 Kinder mit der Todesstrafe konfrontiert werden, nachdem sie am Freitag wegen ihrer Teilnahme an einem Protest gegen die durch die Lebenshaltungskostenkrise verursachten Missstände angeklagt wurden. Vier von ihnen kollabierten im Gerichtssaal aufgrund von Erschöpfung, bevor sie sich äußern konnten.

Anlagepunkte gegen die Protestierenden

Insgesamt wurden 76 Demonstranten mit zehn schweren Anklagen konfrontiert, darunter Hochverrat, Sachbeschädigung, öffentliche Störung und Meuterei, gemäß dem Beschluss, der der Nachrichtenagentur Associated Press vorliegt.

Alter der anklagenden Kinder

Die Beschuldigten sind zwischen 14 und 17 Jahren alt. Die Frustration über die Lebenshaltungskostenkrise hat in den vergangenen Monaten zu mehreren Massenprotesten geführt. Im August wurden bei einem Protest, der bessere Chancen und Arbeitsplätze für junge Menschen forderte, mindestens 20 Personen erschossen, und Hunderte wurden festgenommen.

Rechtliche Stellung der Kinder

Die Todesstrafe wurde in den 1970er Jahren in Nigeria eingeführt, jedoch fanden seit 2016 keine Hinrichtungen mehr statt. Akintayo Balogun, ein in Abuja ansässiger Anwalt, erklärte, dass das Kinderrechtsgesetz keine strafrechtliche Verfolgung von Kindern und damit auch keine Todesstrafe zulässt.

„Es ist von Anfang an falsch, Minderjährige vor einem Bundesgericht zu bringen, es sei denn, die Regierung kann nachweisen, dass die Jungs alle über 19 Jahre alt sind“, so Balogun.

Bail-Bedingungen für die Angeklagten

Das Gericht gewährte schließlich jeder der Verteidiger eine Kautionshöhe von 10 Millionen Naira (ca. 5.900 US-Dollar) und stellte strenge Bedingungen auf, die sie bisher nicht erfüllen konnten, berichtete Marshal Abubakar, Anwalt einiger der Jungen. „Ein Land, das die Pflicht hat, seine Kinder zu erziehen, entscheidet sich dafür, diese Kinder zu bestrafen. Diese Kinder waren 90 Tage ohne Nahrung inhaftiert“, sagte Abubakar.

Kritik an der Regierung

Yemi Adamolekun, die Geschäftsführerin von Enough is Enough, einer zivilgesellschaftlichen Organisation, die sich für gute Regierungsführung in Nigeria einsetzt, äußerte sich zu den Maßnahmen der Behörden: „Die Behörden haben nichts zu suchen, wenn es darum geht, Kinder strafrechtlich zu verfolgen.“

„Die oberste Richterin Nigerias sollte sich schämen, sie ist eine Frau und eine Mutter“, fügte Adamolekun hinzu.

Wirtschaftliche Herausforderungen Nigerias

Obwohl Nigeria einer der größten Rohölproduzenten Afrikas ist, zählt das Land zu den ärmsten der Welt. Chronische Korruption sorgt dafür, dass der Lebensstil öffentlicher Beamter selten mit dem der Allgemeinheit übereinstimmt. Oft streiken medizinische Fachkräfte, um gegen ihre mageren Löhne zu protestieren.

Die Politiker und Gesetzgeber des Landes, die häufig der Korruption beschuldigt werden, gehören zu den bestbezahlten in Afrika. Selbst die Frau des Präsidenten, deren Amt in der Verfassung nicht vorgesehen ist, hat Anspruch auf SUVs und andere Privilegien, die von den Steuerzahlern finanziert werden.

Die Hungerproblematik in Nigeria

Mit über 210 Millionen Einwohnern ist Nigeria die größte Bevölkerung Afrikas, gehört aber auch zu den hungrigsten Ländern der Welt, und die Regierung hat Schwierigkeiten, Arbeitsplätze zu schaffen. Die Inflationsrate ist auf dem höchsten Stand seit 28 Jahren, und die lokale Währung Naira erreicht Rekordtiefststände gegenüber dem US-Dollar.

UN-Bericht zur Nahrungsmittelunsicherheit

Am Donnerstag wurde Nigeria in einem Bericht der UN-Lebensmittelorganisationen als „Hotspot von sehr hoher Besorgnis“ eingestuft, da eine große Anzahl von Menschen in Nigeria mit kritischen Niveaus akuter Nahrungsmittelunsicherheit konfrontiert ist oder konfrontiert werden könnte.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at